

KIELNOTIZEN

Ein Verletzter bei Feuer in Holtenau

HOLTENAU. In Kiel-Holtenau ist es am Donnerstagnachmittag zu einem Feuer in einem Reihenhaushaus gekommen. Wie die Feuerwehr mitteilte, wurde sie gegen 16.25 Uhr über den Brand in der Gravensteiner Straße informiert. Es brannte ein Ethanol-Ofen. 25 Einsatzkräfte konnten den Brand schnell löschen. Bei dem Feuer erlitt ein Bewohner eine Rauchgasvergiftung und wurde zur Behandlung in ein Krankenhaus gebracht.

KYC bittet zum großen Seglerfest

DÜSTERNBROOK. Zur Einstimmung auf die kommende Saison bietet der Kieler Yacht-Club einen festlichen Abend, um mit viel Schwung aus der segellosen Zeit zu gehen. Beim Seglerfest am Sonnabend, 23. März, wird in den Sälen des Hotels Kieler Yacht Club an der Kiellinie 70 gefeiert. Vor dem Fest gibt es um 18.45 Uhr einen kostenlosen Tanz-Crashkursus im festlichen Kaisersaal. Ab 19.30 Uhr geht es offiziell los. Ab 20 Uhr spielt die Band „Step Up“ im Kaisersaal zum Tanz auf, ab 23 Uhr legt parallel dazu Djane Beate Keil in der Lounge auf. Zudem können die Feierlaunigen ihr Glück am Roulettetisch des Casinos Kiel versuchen. Die Boardingkarte (50 Euro für KYC-Mitglieder, 60 Euro für externe Gäste, 30 Euro für Jugendliche bis 21 Jahre) gibt es unter Tel. 0431/85021 oder per E-Mail an sekretariat@kyc.de.

Lehrerkonzert in der Musikschule

GAARDEN. Normalerweise wird der Konzertsaal der Musikschule Kiel von den Schülerinnen und Schülern für Vorspiele, Konzerte, Wettbewerbe und Projekte genutzt. Nun wollen die Lehrer, die sonst ihren Schützlingen bei solchen Konzerten zur Seite stehen, auf dieser Bühne mit ihren eigenen musikalischen Leistungen glänzen. Das jährliche Lehrerkonzert beginnt am Sonnabend, 23. März, um 17 Uhr im Konzertsaal der Musikschule Kiel, Schwedendamm 8. Der Eintritt ist frei. Auf das Publikum wartet ein abwechslungsreiches Programm aus verschiedenen Fachbereichen.



Naturfilmer Jan Haft kommt wieder nach Kiel: „Die Wiese – Ein Paradies nebenan“ (oben das Filmplakat) läuft am 29. März in der Sparkassen-Arena. FOTO: FLORIAN SCHÖNBERGER

Die Wiese wird zum Straßenfeger

Für die Premiere von Jan Hafts neuem Naturfilm verwandelt sich die Sparkassen-Arena ins größte Kino der Republik

VON JÜRGEN KÜPPERS

KIEL. Wer die Natur liebt, sie im XXL-Format aus bislang unbekannter Perspektive entdecken möchte, sollte sich den 29. März im Kalender dick anstreichen. Denn an diesem Freitagabend startet um 19 Uhr in der Sparkassen-Arena die Publikumspremiere des Films „Die Wiese – Ein Paradies nebenan“. Organisiert wird die Premiere von den Kieler Nachrichten und dem Naturfilmfestival Green Screen in Kooperation mit der Deutschen Wildtier-Stiftung.



Rückblick: Rund 3200 Zuschauer wollten im Sommer 2012 den damals aktuellen Film von Jan Haft über den Wald in der Sparkassen-Arena sehen. FOTO: DAGMAR WEINBERGER

Doch nicht nur der aufwendige, von Jan Haft als Regisseur und Kameramann produzierte Film ist ungewöhnlich. Die Location ist es ebenfalls. So wird die Sparkassen-Arena zumindest am Premierenfreitag zum wahrscheinlich größten Kino der Republik mit mehr als 4000 Plätzen. Entsprechend groß ist auch die Leinwand mit stolzen 156 Quadratmetern, damit jeder Besucher von jedem Platz aus beste Einblicke in die mit bloßem Auge kam sichtbaren Mysterien einer Naturwiese erhält.

Der außergewöhnlich große Rahmen eines Naturfilmabends bildet für Markus Behrens eine nahezu ideale Voraussetzung für die Premiere: „Wenn sich so viele Menschen gleichzeitig von den mit riesigem technischen Aufwand gedrehten Bildern faszinieren lassen, wird das mit Sicherheit ein Gemeinschaftserlebnis, das man nicht so schnell vergisst“, verspricht der Green-Screen-Geschäftsführer.

Möglicherweise können sich Naturfilmfans noch an ein ähnlich intensives Erlebnis erinnern. Bereits 2012 präsentierten die Kieler Nachrichten vor stolzer Kulisse mit 3200 Gästen ebenfalls in der Sparkassen-Arena Jan Hafts damals brandneue Produktion „Unser Wald – das grüne Wunder“.

Dass nur alle paar Jahre eine solch großformatige Naturfilmpräsentation gelingt, hat für Markus Behrens einleuchtende Gründe: „Der Film muss mit mindestens 90 Minuten abendfüllend und ein echter Straßenfeger sein. Solche Filme gibt es aber nicht in jedem Jahr.“

Gesehen hat der Festival-Geschäftsführer den fertigen

Film, der erst Mitte April in die Kinos kommt, zwar noch nicht. Kann er auch nicht, weil der aktuell noch geschnitten werde. Auf spektakuläre Bilder aus dem Naturwiesenbiotop und seiner Mini-Bewohner könnten sich die Besucher trotzdem schon mal freuen: „Denn Jan Haft ist einer der profiliertesten deutschen Naturfilmer, der mit raffinierter Kameratechnik und unglaublich viel Geduld wunderbare Naturgeschichten zu erzählen weiß.“

➔ Bis zu 4000 Besucher können sich auf spektakuläre Bilder aus dem Biotop vor der Haustür freuen.

Der Erfolg seiner Filme ist nicht von der Hand zu weisen. Insgesamt 220 Trophäen hat der Bayer, der seit zwölf Jahren auf einem Einödbauernhof 50 Kilometer östlich von München lebt, inzwischen eingeheimst. Allein für das öffentlich-rechtliche Fernsehen drehte er mehr als 70 Naturfilme, die ihn rund um die Welt führten.

Trotzdem pflegt Jan Haft seit vielen Jahren enge Kontakte zum Norden. Regelmäßig zeigt er bei Green Screen seine Produktionen und räumt dafür ebenfalls bereits etliche Preise ab. „Ich freue mich sehr, zur Publikumspremiere meines neuen Films wieder im Norden zu sein“, berichtete Jan Haft im KN-Interview bereits im Januar dieses Jahres.

Ob eine Wiese direkt vor unseren Haustüren als „Filmstar“ spektakulär genug sein kann für eine abendfüllende Produktion? Jan Haft ist da ganz sicher: „Es ist eine Welt, die jeder zu kennen glaubt, und die doch voller Wunder und Überraschungen steckt.“

🎟 Tickets für 8,80 Euro (KN-Abonnenten) oder 9,90 Euro (Nicht-Abonnenten) gibt es bis 29. März entweder im Ticketcenter der KN-Geschäftsstelle am Asmus-Bremer-Platz oder im Internet unter www.kn-tickets.de. Wer online bucht, erhält nach Angabe seiner Mailadresse per Mail seine Unterlagen. Die können entweder ausgedruckt oder auf dem Handy am Halleneingang vorgezeigt werden.

Die Fischbar geht, Moby kommt

Neuer Gastronom am Camp 24/7 – Daniel Gieseler-Heinrich plant jetzt in Sehlandorf

VON OLIVER STENZEL

DÜSTERNBROOK. Wenn im Mai das Camp 24/7 an der Kiellinie seine Pforten öffnet, wird es um ein bewährtes kulinarisches Wahrzeichen ärmer sein – und um ein neues reicher. Denn statt der Fischbar wird dann mit dem Caterer Moby nach aktuellem Stand der Dinge hier ein Nachfolger des Kult-Imbisses seine Flagge hissen. „Wir hatten viele sehr gute Bewerbungen. Aber das Konzept von Moby hat uns aufgrund des erweiterten Angebots, einer starken Servicephilosophie und einer stimmigen Gestaltung des Gastrobereichs letztendlich am meisten überzeugt“, kommentiert Axel Bauerdorf, Prokurist und Geschäftsbereichsleiter bei Kiel-

Marketing, die Entscheidung. „Wir freuen uns riesig, dass unsere Ideen angekommen sind und wir den Zuschlag bekommen haben“, sagt Moby-Inhaber Julius Rabe zu der Aussicht, in den kommenden Jahren mit einem eigenen Unternehmen an dem Ort vor Anker zu gehen, wo er in der Fischbar zuvor den Beruf des Systemgastronomen erlernt hatte. Grundsätzlich will er hier an das von seinem ehemaligen Arbeitgeber etablierte Konzept eines mit regionalen Produkten und hohem Qualitätsanspruch arbeitenden Fisch-Imbisses anknüpfen, das Angebot aber beispielsweise durch Kaffee und Kuchen ergänzen. Derzeit arbeiten Kiel-Marketing und Moby noch die Details der Zusammenarbeit

aus, die voraussichtlich bis Ende des Monats vertragsreif sein wird.

Auch Daniel Gieseler-Heinrich, der die Fischbar 2012 zusammen mit seinem ehemaligen Geschäftspartner Philipp Dornberger an der Kiellinie eröffnet und in den sieben Folgejahren betrieben hatte, hatte sich auf die Ausschreibung des Gastrobereichs beworben.

Für Gieseler-Heinrich werden die Wege künftig kürzer

„Ich bin Kiel-Marketing wegen der Entscheidung aber nicht gram“, betont Gieseler-Heinrich, der das Unternehmen seit 2018 ohne Dornberger betreibt, der mittlerweile das Kieler-Woche-Büro der Stadt leitet. In Bezug auf die

Neuausschreibung bekunden Daniel Gieseler-Heinrich und Axel Bauerdorf unisono, dass es im vergangenen Jahr beiderseits nicht gelungen sei, während der Saison im Hinblick auf eine Konkretisierung der Weiterführung der Zusammenarbeit miteinander in Kontakt zu kommen.

Zeitgleich mit seinem Rückzug von der Kiellinie haben sich für Daniel Gieseler-Heinrich jedoch auch neue Perspektiven eröffnet. Neben der kürzlich wiedereröffneten Deli-Filiale der Fischbar am Dreiecksplatz und der daneben gelegenen Kneipe „Hafenjunge“ wird er bald auch am Sehlandorfer Strand in der Hohwachter Bucht ein maritimes Gastropjekt betreiben. „Die Verträge sind bereits unterschrie-



Beenden in Frieden die langjährige Zusammenarbeit an der Kiellinie: Fischbar-Inhaber Daniel Gieseler-Heinrich und Axel Bauerdorf (rechts) von Kiel-Marketing. FOTO: OLIVER STENZEL

ben, die Handwerker haben losgelegt“, freut sich Gieseler-Heinrich, der selbst im nahen Lütjenburg wohnt.

Die ebenfalls dem Thema Fisch verpflichtete Restauration am Ostseestrand sei auf lange Dauer angelegt, betont er. Obwohl er an der Kiellinie sieben Jahre lang viel Spaß ge-

habt habe, würde er nun auch ein Gefühl der Freiheit verspüren und mit großer Euphorie an die neue Location herangehen: „Ich werde dort weniger Stress und kürzere Wege haben. Und ich freue mich riesig, in meiner jetzigen Heimat auch beruflich aktiv zu werden.“